

## Ein Programm für nachhaltige Waldwirtschaft

Pro Silva ist eine europäische Organisation für naturnahe, nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder, die 1989 in Slowenien gegründet wurde. Pro Silva steht für eine ganzheitliche Betrachtung des Ökosystems Wald und einen respektvollen Umgang mit der Natur. Dieser Organisation gehören mittlerweile 27 Europäische Länder an, die durch Pro Silva Europa verbunden werden.

## Weiterbildung und Erfahrungsaustausch

Pro Silva bietet mit seinen Entscheidungshilfen und Visionen einen Rahmen für die naturnahe Waldbewirtschaftung. Es werden Seminare und Exkursionen zur Weiterbildung angeboten. Gegenseitiger Erfahrungsaustausch, individuelle Beratung, der Blick über die Ländergrenzen hinaus und die Bereitstellung neuesten Wissens sind selbstverständliche Leistungen für Mitglieder.

**Werden Sie Mitglied, unterstützen Sie die Idee und nutzen Sie das Angebot!**

[www.ProSilvaAustria.at](http://www.ProSilvaAustria.at)



**Pro Silva Austria**  
Naturnahe Waldwirtschaft

*Leidenschaft für den Wald*

[www.ProSilvaAustria.at](http://www.ProSilvaAustria.at)

**Pro Silva Austria –  
Naturnahe Waldwirtschaft**  
[www.ProSilvaAustria.at](http://www.ProSilvaAustria.at)

Vorsitzender Dipl.-Ing. Dr. Eckart Senitza  
Gut Poitschach  
9560 Feldkirchen i. K., Poitschach 2  
Tel. +43-664-4416214, [eckart@senitza.at](mailto:eckart@senitza.at)



Geschäftsführer Dipl.-Ing. Günther Flaschberger  
Bezirkshauptmannschaft – Bezirksforstinspektion  
9560 Feldkirchen i. K., Milesistraße 10  
Tel. 050-536-67224, Fax DW 67200, [guenther.flaschberger@ktn.gv.at](mailto:guenther.flaschberger@ktn.gv.at)



## Die Gründungsidee von Pro Silva Europa

- nachhaltige Waldbewirtschaftung als Lebensgrundlage der Waldeigentümer und als wichtigen Beitrag zur Entwicklung des menschlichen Lebensraumes zu fördern
- alle Werte des Waldes, sowohl die auf den Menschen bezogenen als auch die natürlichen Eigenwerte des Waldes zu fördern
- für eine ganzheitliche Betrachtung des Ökosystems Wald und für einen respektvollen Umgang mit der Natur einzutreten
- Waldbewirtschaftung als umfassende Pflege und Nutzung des Waldes zu verstehen. Die Bewirtschaftung hat das Ziel, sowohl die ökologische als auch die sozioökonomische Nachhaltigkeit für die Waldeigentümer und für die Gesellschaft langfristig zu sichern.



## Grundsätze und Empfehlungen von Pro Silva Austria

Pro Silva Austria, der österreichische Zweig dieser internationalen Organisation, hat seine Grundsätze und Empfehlungen der Struktur der sechs pan-europäischen Kriterien für nachhaltige Waldbewirtschaftung (Ministerkonferenz zum Schutze des Waldes in Europa, Lissabon 1998) angepasst.

### 1 Verbesserung der Waldsubstanz

- den Wald als Ökosystem bewirtschaften und erhalten
- Bodenproduktivität durch dauernde Überschirmung bewahren
- Biomasseentzug begrenzen
- ausgeglichenes, spezifisches Waldinnenklima bewahren
- Stoffkreisläufe möglichst nicht unterbrechen

### 2 Erhaltung der Gesundheit und Vitalität der Wälder

- Baumartenwahl an natürlicher Waldgesellschaft orientieren
- biotopangepasste Wilddichten herstellen, damit sich alle standortsgerechten Baumarten verjüngen können
- natürliche Strukturen und Prozesse zur Förderung der Stabilität nützen
- höhere Bestandesstabilität durch Ungleichaltrigkeit erreichen
- schonende Holzernte - Schäden an Boden und Bestand vermeiden

### 3 Stärkung der Wirtschaftsleistung des Waldes

- durch permanente Auslese Wertholz produzieren
- von starren Umtriebszeiten abgehen
- Naturverjüngung mit langen Verjüngungszeiträumen bevorzugen
- natürliche Differenzierung und Stammzahlreduktion des Jungwuchses nützen
- Kontinuität in der Wertschöpfung durch vielfältigen Waldaufbau sichern
- Kosten und Erfolge laufend kontrollieren
- Kahlschläge weitgehend vermeiden
- Individualität des Einzelbaumes in der Pflege berücksichtigen
- geländeangepasste Erschließung zur schonenden Waldbewirtschaftung fördern

### 4 Erhaltung der biologischen Vielfalt von Wäldökosystemen

- Vielfalt an horizontalen und vertikalen Strukturen fördern
- Lebensraum- und Artenvielfalt fördern
- genetische Vielfalt durch Naturverjüngung sichern
- liegendes und stehendes Biotopholz belassen
- Pestizide und Herbizide möglichst vermeiden
- Gastbaumarten nur in Mischung mit heimischen Baumarten verwenden
- Sukzessionsbaumarten in der Bewirtschaftung berücksichtigen

### 5 Erhaltung der Schutz- und Wohlfahrtswirkungen

- dauerhafte Schutzwirkung durch mäßige Nutzungseingriffe und Dauerwaldstrukturen in vielfältiger Form erhalten
- Nutzungsvielfalt berücksichtigen
- Schutz des Waldbodens vor Erosion
- Hochwasserschutz und Sicherung von Trinkwasser

### 6 Wirtschaftliche und soziale Rahmenbedingungen für die nachhaltige Waldbewirtschaftung

- Arbeitseinkommen und Arbeitssicherheit beachten
- zur forstlicher Weiterbildung permanent beitragen
- Öffentlichkeitsarbeit für Wald und Holz betreiben
- mit Lehre und Forschung zusammenarbeiten
- Urwaldreste und Naturwälder als Forschungs- und Lehrobjekte erhalten
- die historischen und kulturellen Werte des Waldes beachten

